

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 18. Mai 1906.

Nr. 20

13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. H. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. H. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Sittlich, und Jakob Gröninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Müller, Gossau und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Inserat-Aufträge aber an H. H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Unser Maßsystem.

II.

Oben wurde bemerkt, daß in Frankreich die Verwirrung auf dem Gebiete der Maße und Gewichte ebenso groß war als anderswo, und daß schon 1783 eine Änderung in diesem Punkte gefordert wurde. Dem Begehren wurde auch rasch entsprochen, und Frankreich kam so zur Ehre, die Heimat und der Urheber eines internationalen Maßsystems geworden zu sein.

Schon im 17. Jahrhundert beschäftigten sich so viele Gelehrte in Frankreich und anderswo mit der Frage, welches Naturmaß geeignet wäre, allgemein eingeführt zu werden; denn nur um ein solches konnte es sich handeln, um jeder willkürlichen Veränderung gleich anfangs entgegenzutreten. Unter diesen Männern finden wir Huygens, Picard, Mouton, Cassini usw. Der erstere schlug schon 1657 vor, als Längeneinheit das Pendel zu nehmen, welches genau Sekunden schlägt; dieses, auf ein Drittel verkürzt, sollte den Namen „Stundenfuß“ erhalten. Es kam jedoch nicht dazu, hätte auch keinen Nutzen gebracht, denn die Länge